

ACS : schärfere Gangart

Autor(en): **Steger, Hans Ulrich**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 47

PDF erstellt am: **09.09.2024**

Nutzungsbedingungen

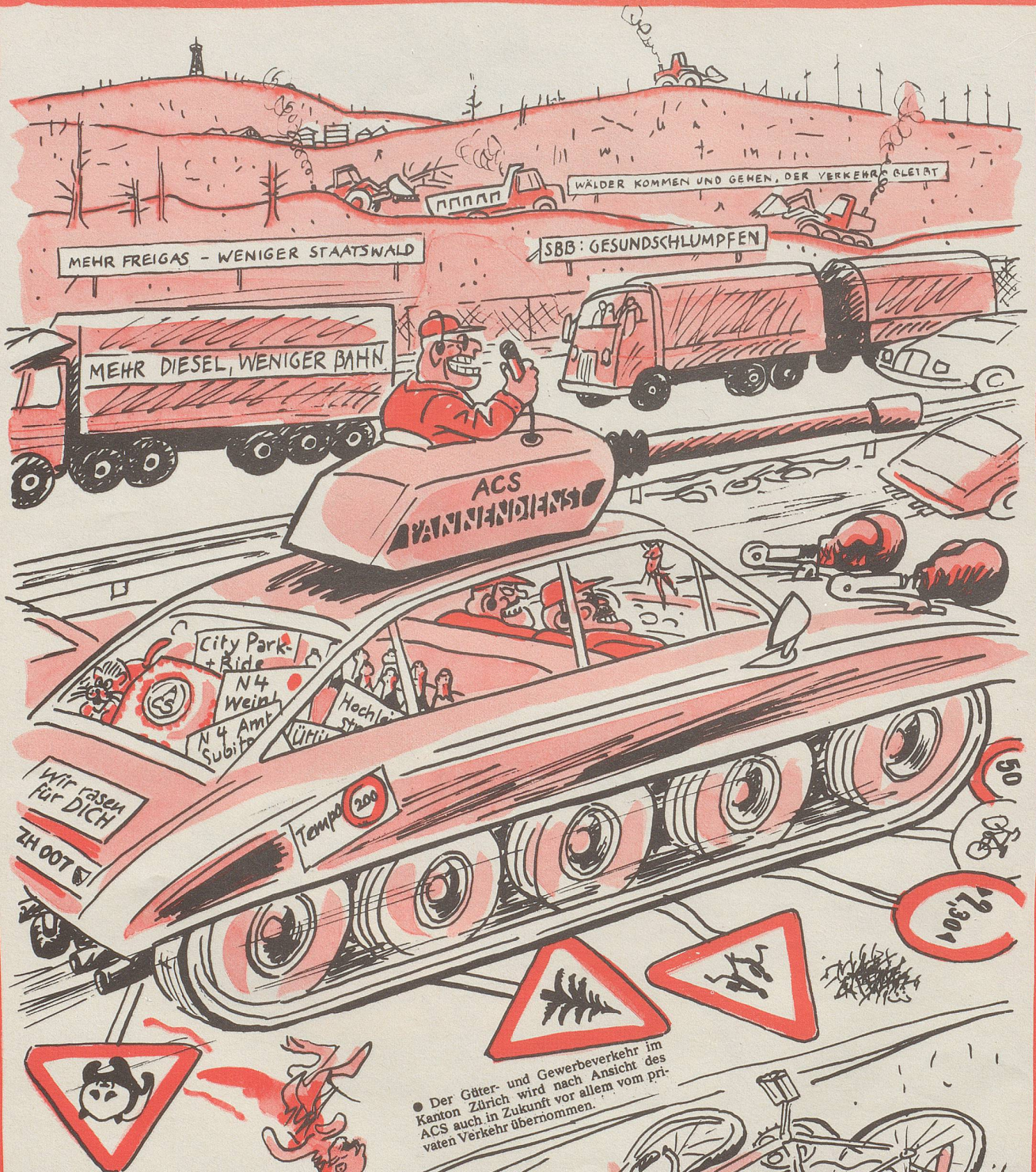
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ACS: Schärfere Gangart

H. U. STEGER



• Der Güter- und Gewerbeverkehr im Kanton Zürich wird nach Ansicht des ACS auch in Zukunft vor allem vom privaten Verkehr übernommen.

Für ein leistungsfähiges Strassennetz

Der ACS sei überzeugt, dass das Auto zur Prosperität unseres Landes und zur Lebensqualität unserer Bevölkerung beiträgt, heisst es zu Beginn im neuen Leitbild. «Der ACS tritt daher nach wie vor mit Überzeugung für ein leistungsfähiges Strassennetz und ein ausreichendes Angebot an öffentlichem Parkraum an geeigneten Stellen ein.» In seinem Leitbild verlangt der Automobilclub deshalb, dass die geplanten Nationalstrassen im Kanton Zürich möglichst bald gebaut werden.

Weiter ausgebaut werden sollen dazu als Ergänzungen die kantonalen Hochleistungsstrassen gemäss kantonalem Verkehrsplan. Schliesslich spricht sich der ACS für leistungsfähige Durchgangsstrassen aus, um Wohngebiete und Zentren vom Durchgangsverkehr zu entlasten.

Mehr Parkplätze

Das Parkraumangebot soll nicht nur gehalten, sondern vergrössert werden. Bei sollen folgende Prioritäten weg-

Es nütze heute nichts, den alten Verhältnissen nachzutruern, erklärte Byland weiter. Aus Zürich sei Grosszürich geworden. Und von den täglich rund 140 000 Pendlern würden 80 000 mit dem Auto in die Stadt kommen. Diese Pendler könne man nicht einfach «abblocken» oder durch Schikane zu bringen, auf das öffentliche

Verkehrsmittel oder gar das Fahrrad umzu- steigen. Schliesslich sei, so der ACS-Direktor, selbst bei grosszügigstem Ausbau der öffentlichen Verkehr nicht in der Lage, auch nur ein Drittel des heutigen Strassenverkehrs zu bewältigen.

H. U. S.

„Was? Scho wider e Wohnstrass? Durehebe! Mer chömmed!“